Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **21 (1974)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

glaubwürdig dartun, dass sich ein Angriff auf unser Land nicht lohnt. Damit soll, wenn möglich ohne Krieg, unsere Unabhängigkeit gewahrt bleiben.
Das setzt eine hohe Kampfkraft der Armee voraus. Kriegsverhinderung ist nur denkbar, wenn die Armee zahlenmässig stark und gut ausgebildet ist und über die zur Erfüllung ihres Auftrags erforderliche Ausrüstung verfügt. Einschränkungen auf irgendeinem dieser Teilgebiete könnten die Fähigkeit der Armee zur Erfüllung dieser primären Aufgabe in Frage stellen.

Wenn trotz unserer Anstrengungen die Abschreckung versagt und wir doch in einen *Krieg* hineingezogen werden, ist es Aufgabe der Armee, das Unternehmen des Angreifers verlustreich und zeitraubend zu gestalten mit dem Ziel, einen möglichst grossen Teil unseres Territoriums zu behaupten, um damit das Ueberleben der Nation zu ermöglichen. Die massive Ueberlegenheit des Gegners kann dazu führen, dass mit der Zeit namhafte Teile der Armee aufgerieben werden und der operative Zusammenhang verlorengeht. Das bedeutet nicht das Ende des militärischen Widerstandes. In diesem extremen Fall werden die noch einsatzfähigen Teilkräfte den Kampf als *Kleinkrieg* weiterführen, um dem Gegner die völlige Beherrschung besetzter Landesteile zu verwehren und die spätere Befreiung vorzubereiten. Je länger der aktive Widerstand dauert, um so besser ist der Anspruch auf die Wiedererstehung unserer Nation gewahrt.

Der Blick auf die weit fortgeschrittene und weiterhin zunehmende Ballung unserer Bevölkerung auf engem Raum lässt erkennen, dass ein künftiger Krieg Armee und Zivilbevölkerung als engverbundene Schicksalsgemeinschaft treffen würde. Zum *Schutze der Zivilbevölkerung* leistet die Armee einen zweifachen Beitrag: einerseits übernimmt sie die Alarmierung bei Gefahr und die Verteidigung des Luftraums, anderseits kann sie in Notlagen Truppen zur Unterstützung der Bevölkerung einsetzen. In diesem Sinne bildet die Hilfeleistung im Katastrophenfall für die Luftschutztruppen eine permanente Aufgabe. Zusätzlich können Spezialtruppen wie Sanität, Genie, Uebermittlungstruppen und Strassenpolizei besonders wichtige Funktionen erfüllen. Schliesslich ist aber auch jede beliebige Kampftruppe beweglich genug, um in einer Krisensituation einzelne Aufgaben zu übernehmen, für die sie nicht besonders geschult ist. Ueberdies hat die Armee 1961 auf einen Viertel ihrer Mannschaftsbestände zugunsten der Zivilschutzorganisation verzichtet. Bei aller Wünschbarkeit solcher Hilfeleistung darf aber nicht ausser acht gelassen werden, dass die Armee den *wirksamsten Beitrag an die Gesamtverteidigung leistet*, wenn sie *als Kampfinstrument* eingesetzt wird. Es wäre sicher falsch, sie mit Rücksicht auf die Bedrohung der Zivilbevölkerung zu einem Rahmengebilde im Dienste der Katastrophenhilfe umzudeuten.
Wenn das sicherheitspolitische Gesamtkonzept der Armee einen neuen Stellenwert zugewiesen hat, darf dies nicht zu einem *falschen Alternativdenken* und zu einer Konkurrenz zwischen den einzelnen Elementen der Gesamtverteidigung führen. Deren Bedeutung hängt von der Lage ab. *Vor* einem Konflikt ist es vor allem eine *gute Aussenpolitik*, die uns aus einem Krieg heraushalten soll. Bricht ein Krieg aus, in den wir nicht verwickelt sind, dann trägt die *Kriegswirtschaft* massgebend zu unserem Durchhalten bei. In Katastrophenlagen und bei Terrorangriffen ist es der *Zivilschutz*, dem die grösste Bedeutung für das Ueberleben der Bevölkerung zukommt. Gegenüber einer zur Gewaltanwendung bereiten Macht aber zählt nur, mit welchen Verlusten an Menschen, Material, Zeit und Prestige diese bei einem Angriff zu rechnen hat. Diese Verluste kann ihr nur eine *kampfkräftige Armee* zufügen. Die Armee bleibt damit der wichtigste Beitrag zur Kriegsverhütung und die wichtigste Stütze unserer Sicherheitspolitik.
Wesentliche Voraussetzung für den Kampfwillen der Armee aber ist zunächst, dass der hinterste Soldat davon überzeugt ist, für einen Staat zu kämpfen, in dem Gerechtigkeit herrscht, in dem seine Angehörigen geschützt und versorgt sind, kurz, für einen Staat, in dem er sich wohl fühlt und den er gern hat. Anderseits entscheidet über den Kampfwillen, dass Volk und Behörden bereit sind, dieser Armee jene schlagkräftigen Kampfmittel zu geben, die für eine faire Erfolgsaussicht gegenüber einem modernen Gegner unentbehrlich sind.

Schweizer Soldat
Schweizer Soldat
Schweizer Soldat
Schweizer Soldat
Schweizer Soldat
Schweizer Soldat
Schweizer Soldat
Schweizer Soldat

Die Monatszeitschrift für Armee und Kader

aktuell
informativ
kritisch

Ich möchte diese hochinteressante Zeitschrift gerne kennenlernen. Senden Sie mir bitte Probenummern und Bestellschein

Name

Vorname

Strasse

Plz. und Ort

Einsenden an Schweizer Soldat, Postfach 56, 8712 Stäfa

Sozusagen ab Lager können wir Ihnen jetzt mittlere und hohe Auflagen ein- und mehrfarbig in brillanter Qualität liefern! Denn unser neues Druckverfahren:

neu

Rollenoffset

ist sehr leistungsfähig. Verlangen Sie Druckmuster. Unsere Fachleute beraten Sie gerne.

Vogt-Schild AG

Buchdruckerei und Verlag
4500 Solothurn 2 Tel. 065 2 64 61